

Das Arbeiten an verschiedenen Standorten ist selbstverständlich geworden.

Das Leibniz-Zentrums für europäische Wirtschaftsforschung stellt in einer Studie von 2023 fest: Der Trend zum hybriden Arbeiten hat sich fest etabliert.

In 80 % der Unternehmen aus der Informationswirtschaft arbeiten die Beschäftigten mindestens einen Tag in der Woche im Home-Office. Im verarbeitenden Gewerbe sind es 45 %.

80 %

der Mitarbeitenden in der Informationswirtschaft nutzen **Home-Office**.

Für die Generation Z gilt: Remote arbeiten macht zufriedener.

Viertagewoche, Home-Office, Workation: für die nach 1994 geborene Generation Z ist das ortsunabhängige Arbeiten ein wichtiger Faktor für die Zufriedenheit und Produktivität im Job.

Das geht aus der von Statista für den Weiterbildungsanbieter «GoodHabitz» durchgeführten Studie von 2024 hervor.

68 %

schätzen ihre **Produktivität** im **Home-Office** deutlich höher ein.

New-Work-Arbeitsplätze: Massnahmen gegen den Fachkräftemangel.

Vielerorts begrenzt der Fachkräftemangel das unternehmerische Wachstum. Um im «War of Talents» die Nase vorn zu haben, gibt es verschiedene Ansätze:

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben erhöhen. Einen flexiblen Arbeitsort im Büro und zu Hause, in Meetingräumen oder Co-Working-Spaces ermöglichen und generell das digitale Nomadentum unterstützen. Die Microsoft Studie «The New Future of Work» nennt Zahlen:

57 %

bevorzugen **Hybrid Work**